

löste an der Adolf-Reichwein-Schule die Übergabe von acht Triumph-Adler Personalcomputern durch die Stadt Hildesheim aus. Sie stammen aus der Hauptschule Godehardikamp und versetzen die Schule in Halle in die Lage, den Informatik-Unterricht, der zum Pflichtprogramm gehört, jetzt mit einer angemessenen Geräteausstattung ohne Kürzung erteilen können.

Ende Juni waren zwei weitere Gruppen des Scharnhorstgymnasiums in Halle zu Gast. Einen Tag lang erkundete die Klasse 11 E unter Leitung von Herrn Eckehart Weiß und Frau Schmidt im Rahmen eines FAZ-Zeitungsprojekts zusammen mit Schülern und einem Lehrer der Adolf-Reichwein-EOS die Stadt.

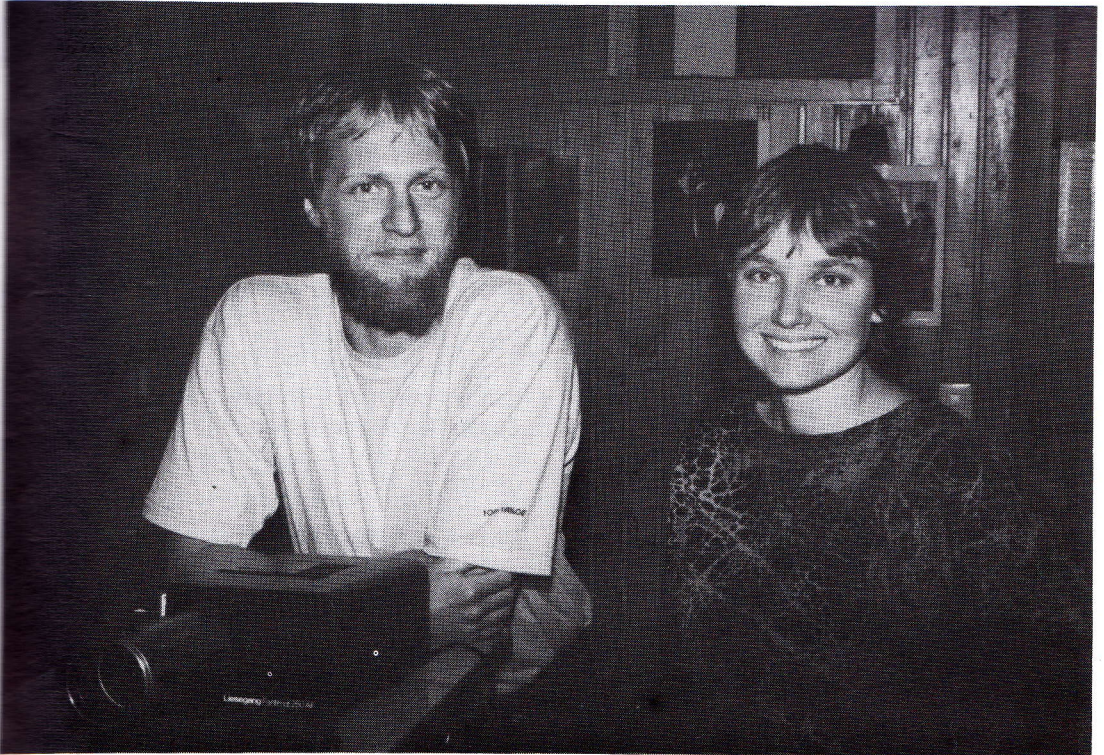
Für die Theatergruppe des Scharnhorstgymnasiums haben die Verbindungen nach Halle die Möglichkeit eines besonders reizvollen Gastspiels in der Stadt an der Saale erbracht. Sie konnte auf Vermittlung der Kulturverwaltung in Halle in zwei Aufführungen ihre diesjährige Produktion „Die Plebejer proben den Aufstand“ von Günter Grass präsentieren. Näheres dazu ist dem abgedruckten Pressebericht zu entnehmen.

lambi – wie geht es weiter?

Einen Rückblick auf die Aktivitäten für die Partnerschule in Tansania während des vergangenen Schuljahres bietet der Bericht von Herrn Kersten; an dieser Stelle soll daher nur von möglichen zukünftigen Entwicklungen gesprochen werden.

Zunächst wird es in der Schule selbst darauf ankommen, die ausgesprochen erfolgreiche Arbeit des lambi-Clubs fortzusetzen und das Bewußtsein der partnerschaftlichen Solidarität mit den Schülerinnen und Schülern sowie den Lehrkräften im tansanischen Busch auszuweiten. Hier ist in unserer Schule noch viel zu tun.

Es ist zu hoffen, daß die Berichte zweier Schülerinnen – Maren Sievers und Silke Sackmann, beide Mitglieder im lambi-Club – über ihre Erfahrungen und Erlebnisse während eines Besuchs der Partnerschule in lambi hier neue Perspektiven eröffnen. Sie fliegen zusammen mit mir während der Sommerferien für drei Wochen nach Tansania und werden genug Zeit in der lambi Secondary School verbringen, um hautnah und intensiv die Bedingungen des Lernens und



Petra und Heinz Stern zu Besuch im Scharnhorstgymnasium

Foto: E. Weiß

Lebens dort kennenzulernen. Besonders wichtig wird die direkte menschliche Begegnung mit den möglichen Schritten des Kennenlernens und der Verständniserweiterung sein.

Ende August kommt der Schulleiter aus Iambi, Herr Kidimwa, zusammen mit vier weiteren Tansaniern aus der Diözese Singida für vier Wochen nach Hildesheim. In dieser Zeit soll der Prozeß der gegenseitigen Verständniserweiterung fortgesetzt werden. Herrn Kidimwa Besuche in der Schule werden weitere Gelegenheiten zu Informationen aus erster Hand bieten und – so ist zu erhoffen – den Partnerschaftsgedanken Schülern, Lehrern und Eltern näherbringen.

Ende September ist der sehr erfolgreiche Einsatz des Ehepaars Stern in Iambi beendet. Über ihre Arbeit werden sie dann selbst allen Interessierten berichten. Inzwischen hat sich eine äußerst glückliche Konstellation für die weitere Arbeit an der Partnerschule selbst und für die Pflege der Partnerschaft ergeben. Ab Frühsommer 1991 wird ein Hildesheimer Lehrerehepaar, das sich schon in vielfältiger Weise im Rahmen der Partnerschaft des evangelischen Kirchenkreises Hildesheim mit der Diözese Singida und einzelnen Partnergemeinden engagiert hat, Tansania schon kennt und sich schon lange Zeit mit Partnerschaftsproblemen und den Problemen in Tansania beschäftigt hat, für mehrere Jahre nach Iambi gehen, um dort als Lehrer und „Helfer für alles“ zu arbeiten.

Die finanziellen, arbeits- und versicherungspraktischen Regelungen erfolgen über „Dienste in Übersee“. Insgesamt: Ein Glücksfall für die Schulpartnerschaft!!!

Einerseits werden wieder absolut integre „Gewährleute“ vor Ort in Iambi sein, so daß wir auch weiterhin garantieren können, daß jeder gespendete oder durch Aktionen aufgebrauchte Pfennig in sinnvollen Projekten in Iambi ankommt. Andererseits können die Vorbereitungen für die Sicherung der Lehrerversorgung an der Iambi Secondary School durch afrikanische Lehrer (z. B. über Ausbildungsstipendien mit der Verpflichtung, eine Reihe von Jahren in Iambi zu arbeiten) mit wesentlich mehr Sicherheit vorangetrieben werden. Und schließlich läßt sich der Gedanke des Besuchs einer größeren Schülergruppe des Scharnhorstgymnasiums zu einem solidarischen Arbeitseinsatz („Work-Camp“) in Iambi mit Hilfe des deutschen Lehrerehepaars viel eher in die Tat umsetzen als ohne solche Unterstützung.

Neue Perspektiven eröffnen auch Kontakte zur Fachhochschule Hildesheim/Holzwinden und deren Studiengang „Auslandsbezogenes Bauen“. Es soll versucht werden, mit Hilfe von Praktikanten dieses Studienganges die dringend notwendigen baulichen Verbesserungen im Bereich des Internats, der Lehrerunterbringung und der Klassenräume vorzunehmen.

Bei uns und in Iambi bleibt also viel zu tun. Gemeinsamkeit und Solidarität sollten nicht nur leere Worthülsen sein. Iambi bleibt eine wichtige, aber auch äußerst lohnende Aufgabe für alle am Scharnhorstgymnasium.

Blick voraus

Abschließend ist noch über zwei Ereignisse zu berichten, die jeweils in besonderer Weise in der Schule weiterwirken bzw. ihr Gesicht in der Zukunft mitprägen werden.

Letzteres gilt sicher für die Entscheidung der Stadt Hildesheim, an der Orientierungsstufe Ost Französisch als erste Fremdsprache anzubieten und diese dann am Scharnhorstgymnasium bzw. an der Renataschule fortsetzen zu lassen. Nach einer intensiven Vorbereitung durch schriftliche Informationen und einen Informationsabend hat eine so große Zahl von Eltern das Angebot angenommen, daß überraschend sogar mit zwei Französisch-Gruppen in den Klassen 5 der OS Ost begonnen werden kann. Sie werden von Lehrkräften des Scharnhorstgymnasiums unterrichtet, und es ist anzunehmen, daß in zwei Jahren mindestens eine volle Klasse mit Französisch als erster und Englisch als zweiter Fremdsprache am Scharnhorstgymnasium in Klasse 7 beginnen wird. Das Fremdsprachen-Angebot unseres Gymnasiums erfährt damit eine interessante Erweiterung, das Profil der Schule erhält einen neuen Zug. Vor dem Hintergrund des europäischen Einigungsprozesses und der engen Beziehungen zwischen Deutschland und Frankreich sind hier Weichen für die Zukunft gestellt worden.

Das andere Ereignis mit Ausstrahlung in die Zukunft war weit weniger spektakulär, aber sicher auch wichtig und bedeutsam. Ende März dieses Jahres beschäftigte sich das Kollegium in einer zweitägigen schulinternen Lehrerfortbildung in Loccum mit Fragen des Lehrens, Lernens und Erziehens in den Klassen 7 und 8. Nach intensiver Vorbereitung durch eine Arbeitsgruppe und einer umfangreichen Fragenbogenaktion zur „Problemlage“ kam es in Loccum sowohl in